

Ein Textvorschlag zu Favorinus *Περὶ φυγῆς* (betr. Kol. II 22)

In Favorins Schrift *Περὶ φυγῆς* ist im zerstörten Teil der 2. Kolumne Zeile 22 bisher eine Lücke unergänzt geblieben (1). Diese Stelle lautet (in der Zeileneinteilung des Papyrus):

Σωκ[ρ]άτ[ης]
αἰεὶ μ[ca. 14 Buchst.] ἐνόμιζεν τοὺς μ[ἐν
τῶν τ[ραγωδιῶν ὑποκρι]τὰς πείθεσθαι τῷ
ποιη[τῇ]

Nun ist im folgenden von der ständigen Verwandlung der Schauspieler für die unterschiedlichen Rollen die Rede, Z. 32ff. ὄρτι [μὲν τοὺς] | βασιλείους δόμους ᾤκουν Μυκηνῶν ... καὶ Πελοποννήσου ἀπάσης ἐβασίλευον, ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θεάτρῳ τῆς αὐτῆς ἡμέρας ῥάκι ἄμισχόμενοι ἐπ' ἄλλοτρίαις θύραις πτωχεύουσιν. Dieser Rollenwechsel wird im nächsten Abschnitt mit transitivem μεταβάλλεσθαι bezeichnet, nämlich Kol. 3, 11ff. κατὰ τὰς ὑπ[οκρίσεις παντοῖα σχήματα μετ[α]βαλλόμενοι (sc. οἱ ὑποκριταί) (2). Aber μεταβάλλεσθαι wird auch intransitiv im Sinn von 'sich umwandeln', 'sich verändern', 'wechseln' verwendet (3), z.B. PLATO, *Gorg.* 481e μεταβαλλόμενος λέγεις, *Epist.* 3, 318e εἰ μετεβαλόμην, EURIP., *Tro.* 101 μεταβαλλομένου δαίμονος ἄνσχου.

Meines Erachtens ist auch an besagter Favorin-Stelle intransitives μεταβάλλομαι das passende Wort. Daß Favorin μεταβάλλομαι sowohl (zunächst) in intransitiver als auch (danach) in transitiver Bedeutung ver-

(1) Barigazzi hat zwar im textkritischen Apparat Σωκ[ρ]άτ[ης] | αἰεὶ μ[ιμούμενος τὸν βίον] vorgeschlagen, aber eine solche Aussage über Sokrates erscheint in diesem Zusammenhang wenig passend.

(2) Vgl. z.B. XENOPH., *Memorab.* I 6,6 τὰ γε μὴν ἰμάτια οἷσθ' ὅτι οἱ μεταβαλλόμενοι ψύχους καὶ θάλπους ἔνεκα μεταβάλλονται.

(3) Vgl. PASSOW, *s.v.*, II S. 198 Sp. 2 unten.

wendet haben könnte, ist nicht zu bezweifeln (4). Ich schlage also vor, μεταβάλλομαι in intransitivem Sinn in der Form eines zu ὑποκριτάς gehörigen Partizips zu ergänzen, nämlich

Σωκ[ρ]άτ[ης]
αἰεὶ μ[εταβαλλομένου] ἐνόμιζεν τοὺς μ[έν]
τῶν τραγωδιῶν ὑποκρι]τὰς πείθεσθαι τῷ
ποιη[τῇ],

‘... daß indem sie sich ständig verändern’ (d.h. die Rollen wechseln) ‘die Schauspieler dem Dichter gehorchen’.

αἰεὶ bezieht sich auf den ständigen Rollenwechsel der Schauspieler. Die Ergänzung entspricht sowohl dem vor der Lücke erhaltenen M als auch im Umfang genau den angenommenen 14 zerstörten Buchstaben.

WOLFGANG LUPPE

(4) In beiderlei Bedeutung verwendet es z.B. auch Platon, s. die oben genannten Stellen für den intransitiven Gebrauch und für den transitiven z.B. *Leg.*, VIII 849 d οἴνου τε μεταβαλλόμενος καὶ σίτου πρῶσιν.